

Sinsheim, den 12.05.2017



Deutschlands größter Entsorger REMONDIS ist Partner der AVR BioTerra bei Anlagenbau und Vertrieb

v.l.n.r.: Siegfried Rehberger, Geschäftsführer REMONDIS Südwest, Landrat Stefan Dallinger, Peter Mülbaier, Geschäftsführer AVR UmweltService GmbH, Thomas Drewer, Geschäftsführer REMONDIS Südwest

Bioabfallvergärung: Nachhaltiges Wachstum aus grüner Energie

Der nächste Schritt auf dem Weg, **grüne Energien** verstärkt voranzubringen, ist getan. Nachdem der Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises am 4. April 2017 einstimmig grünes Licht für das zukunftsweisende Projekt „**AVR Bioabfallvergärungsanlage**“ gegeben hatte, haben jetzt Landrat Stefan Dallinger, Peter Mülbaier (Geschäftsführer AVR UmweltService GmbH) und Siegfried Rehberger (Geschäftsführer REMONDIS Südwest) offiziell den Anteilsverkauf der **AVR BioTerra** vollzogen. **REMONDIS** ist nunmehr mit **49%** an der **AVR BioTerra** beteiligt und wird außerdem die neue Bioabfallvergärungsanlage als Generalübernehmer zu einem **vertraglich vereinbarten Festpreis** errichten. Damit sind unerwünschte Budgetüberschreitungen bereits im Vorfeld ausgeschlossen. **51%** an der AVR BioTerra GmbH & Co. KG verbleiben in Händen des **Rhein-Neckar-Kreises**. Als Geschäftsführer fungieren künftig Siegfried Rehberger für die technischen Belange, Peter Mülbaier ist Sprecher der neuen Gesellschaft. „Wir freuen uns, bei diesem großartigen Projekt unsere Erfahrungen als **größter Entsorger in Deutschland** mit einzubringen. Wir haben in Deutschland bereits mehrere Anlagen dieser Art gebaut und betreiben sie erfolgreich“ sagte Siegfried Rehberger bei der Vertragsunterzeichnung.

Bioabfallvergärung als Ausgangspunkt für neue ökologische und ökonomische Potentiale

Die jährlich im Rhein-Neckar-Kreis gesammelten Mengen an Biomüll weisen seit Jahren rasante Steigerungsraten auf. Von rund 7.000 Gewichtstonnen im Jahr 2011 auf rund 47.000 Gewichtstonnen in 2015, Prognose weiter steigend auf bis zu **60.000 Tonnen und mehr** in den kommenden Jahren. Diese Mengen sind gleichzeitig der Ausgangspunkt für die Erschließung neuer ökologischer und ökonomischer Potentiale: die **Bioabfallvergärung**. Die gesammelten Stoffströme werden ab 2019 in der hochmodernen **AVR Bioabfallvergärungsanlage** vergoren, getrocknet und anschließend von der **AVR BioTerra** als gütegesicherter, zertifizierter Frischkompost für die Landwirtschaft vermarktet. Im zweiten Schritt wird das durch den Vergärungsprozess erzeugte Rohgas dann von einer ebenfalls eigenständig agierenden Firma, der **AVR BioGas**, zu **Bioerdgasqualität** aufbereitet und anschließend direkt in das

öffentliche Erdgasnetz eingespeist. „Das Leuchtturmprojekt **AVR Bioabfallvergärungsanlage** mit einem Investitionsvolumen von rund **45 Millionen Euro** stellt zum einen die langfristige **Entsorgungssicherheit** des Rhein-Neckar-Kreises sicher, zum anderen bringt es die politisch gewollten Ziele wie **regionalen Klimaschutz** oder **autarke regionale Energieversorgung** einen entscheidenden Schritt voran“, betont Peter Mülbaier.

Die BioEnergieTonne als Energieressource der Zukunft

Dass Abfälle eine bedeutende Energiequelle sind, wissen die Verantwortlichen von Landkreis und AVR längst. „Deshalb ist der jetzt von uns eingeschlagene Weg, diese Wertstoffe zu **sammeln, stofflich** und **energetisch** zu **verwerten** und durch **moderne technische Verfahren** daraus **grüne Energien** zu gewinnen, konsequent und zukunftsweisend“, sagt Landrat Stefan Dallinger und weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die AVR bereits **seit 2011** den Bürgerinnen und Bürgern im Rhein-Neckar-Kreis die Möglichkeit bietet, Biomüll über die gebührenfreie **BioEnergieTonne** getrennt zu sammeln und Grünschnitt gebührenfrei an den verschiedenen AVR-Anlagen abzugeben.

Zeitplan und Leistungsvermögen der AVR Bioabfallvergärungsanlage

Die neue AVR Bioabfallvergärungsanlage verfügt über **modernste Sortiertechniken**, wird nach heutigem Erkenntnisstand im Bereich Bioabfall/Kompost einen **täglichen Durchlauf von 260 Tonnen** verarbeiten, wird im **24-Stunden-Betrieb** sechs Tage die Woche im Zweischichtbetrieb gefahren und wird **13 neue Vollzeit Arbeitsplätze** schaffen.

Der Baubeginn ist – nach Abschluss der vorgeschalteten Genehmigungsverfahren – auf **Beginn 2018** terminiert, die **finale Abnahme** soll nach **erfolgreichem Probetrieb** im **Frühjahr 2019** erfolgen.